



Wettbewerbsreport (R 7.8)

Version 28.01.2016
Cluster Konsortialleitung
Verantwortlicher Partner
Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

DARIAH-DE Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird / wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Förderkennzeichen 01UG1110A bis N, gefördert und vom Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (PT-DLR) betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projekt: DARIAH-DE: Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für die e-Humanities

BMBF Förderkennzeichen: 01UG1110A bis N

Laufzeit: März 2011 bis Februar 2016

Dokumentstatus: Final

Verfügbarkeit: öffentlich

Autoren:

Markus Neuschäfer, OKF

Revisionsverlauf:

Datum	Autor	Kommentare
28.01.2016	Markus Neuschäfer	

Inhaltsverzeichnis:

1. Hintergrund	4
2. Konzept und Durchführung	4
2.1. Organisatorischer Rahmen.....	4
2.2. Stipendiaten und Themen	5
3. Auswertung	6

1. Hintergrund

Das Feld der Digital Humanities (DH) entwickelt sich durch Forschungsinteressen und Projekte, welche digitale Ressourcen und Methoden mit Forschungsfragen der Geistes- und Kulturwissenschaften verbinden. Neben einer genauen Kenntnis des Forschungsgegenstandes erfordern DH-Projekte technische Kenntnisse, welche noch vielfach im Selbststudium angeeignet werden. Während inhaltlich und methodisch vielfach neue Bereiche erschlossen werden, steht die Sichtbarkeit dieser innovativen Ansätze in den Geisteswissenschaften oft in keinem Verhältnis zu dem Engagement und der Kompetenz, welches besonders für digitale Projekte unabdingbar ist. Da die institutionelle Verankerung für DH-Projekte erst langsam entsteht, ist Vernetzung und Wissensaustausch bei Nachwuchswissenschaftlern ebenfalls sehr gefragt.

Neben der Vernetzung und Sichtbarkeit von innovativen Projekten sind Wettbewerbe auch für die Entwicklung digitaler Forschungsinfrastrukturen äußerst hilfreich: Durch den Austausch mit den Erfahrungen aus vorhandenen Projekten lässt sich der Bedarf Unterstützung besser einschätzen. Mit der Perspektive von einzelnen Projekten lassen sich Ausbau und Skalierung von DH-Angeboten besser mit den Fragen der Nutzer verbinden. Durch die Vernetzung der Teilnehmer mit Forschenden aus anderen Bereichen werden die Angebote der Forschungsinfrastruktur zudem für neue Nutzerkreise erschlossen.

2. Konzept und Durchführung

2.1. Organisatorischer Rahmen

Im Rahmen des **DARIAH-DE DH-Awards**¹ sollen innovative Beiträge und Forschungsvorhaben von Studierenden und NachwuchswissenschaftlerInnen der Geistes- und Kulturwissenschaften, der Informatik und den Informationswissenschaften, die mit digitalen Ressourcen und/oder digitalen Methoden arbeiten, ausgezeichnet werden. In diesem Zusammenhang wurden im März 2015 im Rahmen des DH Summits² insgesamt drei Preise im Gesamtwert von 1.800 Euro verliehen. Das Preisgeld wurde zu gleichen Teilen auf die Gewinner verteilt. Die Nominierten waren von den

¹ <https://de.dariah.eu/dh-award-programm>, für eine ausführliche Beschreibung vgl. Report 7.3 "Wettbewerbe": <https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

² www.dhsummit2015.de

Konferenzkosten befreit und es standen Mittel zur anteiligen Reisekostenübernahme bereit. Zusätzlich erhielten die Gewinner bei der Verleihung einen dekorativen Preisgegenstand mit DARIAH-DE-Logo, um die Sichtbarkeit des Awards auch nach der Veranstaltung zu fördern.

Das **DARIAH-DE Fellowship-Programm**³ soll NachwuchswissenschaftlerInnen der Geistes- und Kulturwissenschaften, der Informationswissenschaften und der Informatik fördern, die in ihren Forschungsvorhaben innovative digitale Ansätze und Methoden verwenden oder entwickeln, und so einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Digital Humanities leisten. Bewerben um eines der fünf DARIAH-DE Fellowships konnten sich PostdoktorandInnen aus den vorgenannten Fachgebieten, deren Promotion nicht länger als drei Jahre zurückliegt oder DoktorandInnen, die sich mit ihrer Promotion in der Abschlussphase befinden. Das DARIAH-DE Fellowship-Programm war für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten ausgelegt. Ende 2014 wurden die Fellows von einer Jury gewählt.

2.2. Stipendiaten und Themen

Die folgenden Forscher wurden für das Fellowship-Programm ausgewählt:

- Benedikt Fecher
Zur Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten – Die Grenzen der Offenheit in der akademischen Forschung
- Martin Fechner
„Data Adaptation“ als Analysemethode für geisteswissenschaftliche Forschung
- Sascha Foerster
Vorbereitung des digitalen Archivs „Deutsche Nachkriegskinder 1952 - 1961“
- Canan Hastik
Annotation natürlichsprachlicher Texte aus Onlineforen zur Entwicklung domainspezifischer Ontologien
- Dennis Mischke
„Removal and Restoration“ – Mapping the Captivity Narrative of Mary Rowlandson: analytische Texttransformationen zum Aufbau eines forschungsbaasierten Zitatatlas der Amerikanischen Literatur

³ <https://de.dariah.eu/fellowshipprogramm>, für eine ausführliche Beschreibung vgl. Report 7.3 “Wettbewerbe”: <https://wiki.de.dariah.eu/display/publicde/Reports+and+Milestones>

Während der Fellowship-Phase arbeiteten die Stipendiaten eng mit dem Netzwerk von DARIAH-DE zusammen. Neben Diskussionen und Workshops mit den Ansprechpartnern der Cluster wurden auch größere Veranstaltungen wie Institutskolloquien sowie Nutzer- und Konsortialtreffen wahrgenommen, um die Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Sämtliche Stipendiaten nahmen am DH-Summit teil und präsentierten ihre Projekte im Rahmen der Postersession. Die Forschungsprojekte wurden darüber hinaus auch auf dem DHD-Blog vorgestellt. Die weitere Beteiligung der Stipendiaten richtete sich dabei nach der jeweiligen Arbeitsphase ihrer Projekte. Besonders in der Schreibphase wurde vor allem das Gesprächsangebot für den Austausch mit DARIAH-Ansprechpartnern genutzt. Darüber hinaus wurden die Projekte auch auf größeren externen Veranstaltungen vorgestellt (bes. Fecher, Hastik, Mischke). Aufgrund der Entfernungen und der zeitlichen Anforderungen war die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch leider nicht immer gegeben. Dies konnte durch Telefonate und die Beratung per Email ausgeglichen werden, bei einer Fortsetzung des Programms ließen sich zudem Treffen aller Stipendiaten während der Förderung etablieren.

3. Auswertung

In den Berichten der Stipendiaten (intern verfügbar) werden mehrere Punkte genannt, welche für die Evaluation wie auch für die Konzeption von Folgeprojekten interessant sind:

Durchführung von Forschungsvorhaben

Wie die Stipendiaten hervorheben, ermöglichte die finanzielle Förderung wesentliche Schritte bei der Durchführung ihrer Forschungsvorhaben im Bereich der Digital Humanities. Die weitgehende Selbständigkeit bei der Umsetzung der Projekte wurde zudem genutzt, um die methodischen Grundlagen zu erweitern und neue Ansätze mit einzubeziehen. Um die hohe methodische Expertise der Stipendiaten einem größeren Kreis zu vermitteln, wäre zukünftig ein selbstorganisierter Workshop oder eine Lehrveranstaltung an ihrer Heimatinstitution denkbar.

Persönlicher Austausch mit den Ansprechpartnern der Cluster

Die Forschungsprojekte der Stipendiaten profitierten vor allem durch den persönlichen Austausch mit Fachwissenschaftlern im Rahmen des Fellowprogramms. Die Anregungen, Gespräche und Workshops führten zu wichtigen Impulsen bei der Forschung und eröffneten im Anschluss weitere Verbindungen in den beteiligten Forschungsinstitutionen zur Weiterentwicklung des Themas.

Vernetzung im Bereich Digital Humanities

Die geförderten Projekte wurden von den Stipendiaten ebenfalls auf externen Konferenzen vorgestellt. Durch diese Vorträge im Zusammenhang mit der Einbettung in das Fellowprogramm wurde stets auch das Angebot der Forschungsinfrastruktur sichtbar. Dass sich aus den geförderten Vorhaben bereits Anschlussprojekte entwickeln (bes. Fechner, Hastik, Mischke), ist ein gutes Ergebnis.

Ein Desiderat ist noch die Vernetzung der Stipendiaten untereinander, um das methodische Wissen zu erweitern. Gemeinsame Workshops und Netzwerkveranstaltungen auch mit ehemaligen Stipendiaten sollten bei Anschlussprojekten mit eingeplant werden.